

Beiersdorf AG
Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2007





Unser Anspruch

Wir verstehen unsere Verbraucher und begeistern sie mit innovativen Produkten für ihre Haut- und Schönheitspflege.

Damit stärken wir das Vertrauen und die Sympathie, die unseren Marken entgegengebracht werden. Jeden Tag. Weltweit.

Inhalt

04 Lagebericht der Beiersdorf AG

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 04 | Geschäft und Umfeld | 12 | Vergütungsbericht der Beiersdorf AG |
| 05 | Wirtschaftliches Umfeld | 16 | Risikobericht |
| 06 | Ertragslage Beiersdorf AG | 18 | Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen |
| 07 | Vermögens- und Finanzlage Beiersdorf AG | 18 | Nachtragsbericht |
| 08 | Forschung und Entwicklung | 19 | Angabepflichten gemäß § 289 Absatz 4 HGB |
| 10 | Nachhaltigkeit | 20 | Prognosebericht |
| 11 | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | | |

LAGEBERICHT

21 Jahresabschluss der Beiersdorf AG

- | | | | |
|----|---|----|----------------------------|
| 21 | Gewinn- und Verlustrechnung der Beiersdorf AG | 33 | Organe der Beiersdorf AG |
| 22 | Bilanz der Beiersdorf AG | 34 | Bestätigungsvermerk |
| | Anhang | 34 | Versicherung des Vorstands |
| 23 | Grundlagen des Abschlusses der Beiersdorf AG | | |
| 24 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung | | |
| 26 | Erläuterungen zur Bilanz | | |
| 30 | Sonstige Angaben | | |

JAHRESABSCHLUSS

Lagebericht der Beiersdorf AG

04	Geschäft und Umfeld	12	Vergütungsbericht der Beiersdorf AG
05	Wirtschaftliches Umfeld	16	Risikobericht
06	Ertragslage Beiersdorf AG	18	Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
07	Vermögens- und Finanzlage Beiersdorf AG	18	Nachtragsbericht
08	Forschung und Entwicklung	19	Angabepflichten gemäß § 289 Absatz 4 HGB
10	Nachhaltigkeit	20	Prognosebericht
11	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		

Geschäft und Umfeld

Struktur und Organisation

Die Beiersdorf AG mit Sitz in Hamburg ist ein international führendes Markenartikelunternehmen, das im Unternehmensbereich Consumer Produkte zur Haut- und Schönheitspflege entwickelt, herstellt und vertreibt. Die Beiersdorf AG führt im Wesentlichen das deutsche Consumer Geschäft und erbringt Lieferungen und Leistungen an andere ausländische Tochtergesellschaften. Ihre Produkte werden unter den Kernmarken NIVEA, Eucerin, la prairie, JUVENA, Labello, 8x4, Hansaplast und Florena angeboten.

Neben dem eigenen operativen Geschäft verwaltet die Beiersdorf AG ein umfangreiches Beteiligungsportfolio und ist direkt oder indirekt Mutterunternehmen für rund 150 Tochtergesellschaften weltweit. Der durch die Tochtergesellschaft tesa AG geführte Bereich „tesa“ entwickelt, produziert und vermarktet selbstklebende System- und Produktlösungen für industrielle und private Kunden. tesa wird innerhalb des Beiersdorf Konzerns als unabhängiger Teilkonzern geführt.

In der Beiersdorf AG werden zudem auch die zentralen Treasury und Human Resources Funktionen sowie der weitaus überwiegende Teil der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten für das Consumer Geschäft ausgeführt.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der Beiersdorf AG ist zugleich das Leitungsorgan des Beiersdorf Konzerns. Der Vorstand leitet das Unternehmen und ist der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder – Brands, Supply Chain, Finance und Human Resources – folgen der funktionalen Gliederung des Unternehmens. Der Vorstandsvorsitzende ist übergreifend für die Unternehmensentwicklung und Konzernkommunikation verantwortlich. Zusätzlich tragen die Vorstandsmitglieder die Verantwortung für die Entwicklung ihrer Regionen. Dadurch sind sie eng mit dem operativen Geschäft der Beiersdorf Gesellschaften verbunden.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und arbeitet zum Wohle der Gesellschaft eng mit ihm zusammen. Er überwacht die Geschäftsführung in dem von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung vorgegebenen Rahmen sowie unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat berichten wir sowohl im Vergütungsbericht im Lagebericht als auch im Anhang unter Abschnitt 29.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Ziel unseres unternehmerischen Handelns ist es, unsere Marktanteile im Sinne eines qualitativen Wachstums nachhaltig zu steigern und gleichzeitig unsere Ertragsbasis auszubauen. Daraus leiten sich unsere Hauptsteuerungsgrößen ab.

Neben dem Umsatzwachstum wollen wir die Ertragskraft des Unternehmens überproportional steigern. Als Messgröße dient uns dabei das betriebliche Ergebnis (EBIT) in Verbindung mit der EBIT-Umsatzrendite (EBIT/Umsatz), ermittelt nach IFRS. Durch aktives Kostenmanagement und hohe Effizienz beim Einsatz der Ressourcen wollen wir international wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaften.

Zusätzlich wollen wir durch die kontinuierliche Optimierung unseres operativen Netto-Vermögens die Kapitalrendite (EBIT/operatives Netto-Vermögen) steigern.

Wirtschaftliches Umfeld

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft zeigte im Jahr 2007 zunächst ein robustes Wachstum. Im Spätsommer löste allerdings der sich weiter abkühlende US-Immobilienmarkt Bonitäts-sorgen bei Finanzmarktprodukten und -institutionen in den USA und Europa aus. Die US-Geldpolitik ist den gestiegenen Konjunkturrisiken mit Zinssenkungen entgegengetreten. Die rückläufigen Immobilienpreise, steigende Ausfallraten bei Hypothekenkrediten sowie die zum Jahresende deutlicher steigende Arbeitslosigkeit haben dennoch zu einer deutlichen Abkühlung des US-Konsumwachstums und damit auch der gesamtwirtschaftlichen Aktivität geführt. Vor diesem Hintergrund ist der US-Dollar in der zweiten Jahreshälfte stark unter Druck geraten. Zudem hat sich der Euro auch gegenüber dem japanischen Yen deutlich aufgewertet, was die internationale Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen belastet.

Der Konjunkturverlauf der kontinentaleuropäischen Wirtschaften wurde durch robustes Export- und Investitions-wachstum und sich weiter verbessernde Arbeitsmarkt-konditionen dominiert. Gleichzeitig erhöhten sich die Inflationsraten durch die stark gestiegenen Öl- und Energiepreise sowie durch den Preisanstieg bei Nahrungsmitteln.

Das ungebrochen hohe Expansionstempo des chinesischen Marktes, mit einem Wachstum von rund 12 %, bot weiterhin Absatzchancen für europäische Produzenten. Zugleich führte die steigende Rohstoffnachfrage Chinas zu erhöhten Preisen auf den globalen Rohstoffmärkten.

Während sich die kontinentalasiatischen Länder dynamisch entwickelten, ist das Wachstum Japans hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

In Lateinamerika hat sich das Wachstum im Jahr 2007 bei rund 5 % und in Osteuropa bei gut 6 % stabilisiert.

Absatzmarktentwicklung

Der Kosmetikmarkt zeigte 2007 ein weltweites Wachstum von 3 % bis 4 % und setzte damit den langjährigen Trend fort. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen war erneut sehr unterschiedlich: Der Kosmetikmarkt in den großen Märkten Westeuropas und den USA wies positive Entwicklungen auf, konnte aber nicht nachhaltig belebt werden. Die Märkte in Asien, speziell aber in Osteuropa und Lateinamerika entwickelten sich dagegen überdurchschnittlich.

Beschaffungsmarkt

Der Trend steigender Rohstoffpreise war auch im Jahr 2007 ungebrochen und hatte somit wesentlichen Anteil daran, dass der Einkauf mit erheblichen Forderungen nach Preiserhöhungen konfrontiert wurde. Infolge einer zunehmenden Verknappung in Teilmärkten wurde diese Entwicklung weiter verstärkt.

Durch konsequente Weiterentwicklung und Anwendung der in den letzten Jahren entwickelten Beschaffungsstrategien und -instrumente konnten jedoch deutliche Erhöhungen der Materialkosten vermieden werden.

Ertragslage Beiersdorf AG

(in Mio. €)	2006	2007
Umsatzerlöse	1.369	1.447
Bestandsveränderungen	-	-5
Sonstige betriebliche Erträge	60	74
Materialaufwand	-489	-547
Personalaufwand	-374	-246
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-26	-28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-517	-550
Aufwendungen für die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain	-11	-23
Betriebsergebnis	12	122
Beteiligungsergebnis	461	177
Zinsergebnis	10	-9
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	79	-6
Finanzergebnis	550	162
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	562	284
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-97	-72
Jahresüberschuss	465	212
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-232	-36
Bilanzgewinn	233	176

Die Umsatzerlöse der Beiersdorf AG stiegen im Geschäftsjahr um 78 Mio. € auf 1.447 Mio. € (Vorjahr: 1.369 Mio. €). Positiv entwickelten sich die Umsätze von NIVEA body, NIVEA deodorant und NIVEA Bath Care. Unsere Marke Eucerin im Apothekengeschäft wuchs erneut überproportional.

820 Mio. € (Vorjahr: 817 Mio. €) der Umsatzerlöse wurden in Deutschland erzielt, 627 Mio. € (Vorjahr: 552 Mio. €) im Ausland. Der starke Anstieg der Auslandsumsätze entfiel überwiegend auf Lieferungen an verbundene Unternehmen.

Der Personalaufwand stieg, bereinigt um den Sondereffekt der Bewertungsänderung der Pensionen von 134 Mio. € im Vorjahr, um 6 Mio. € auf 246 Mio. €.

Die Aufwendungen für die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain betragen bei der Beiersdorf AG im Berichtsjahr 23 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Beeinflusst durch diese beiden Sondereffekte erhöhte sich das Betriebsergebnis um 110 Mio. € auf 122 Mio. €.

Das Finanzergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 388 Mio. € auf 162 Mio. € (Vorjahr: 550 Mio. €). Das Beteiligungsergebnis des Vorjahres war wesentlich beeinflusst durch den Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen BSN medical in Höhe von 366 Mio. €.

Im Berichtsjahr stiegen die Ausschüttungen der verbundenen Unternehmen deutlich an. Durch höhere Darlehen von verbundenen Unternehmen verschlechterte sich das Zinsergebnis um 19 Mio. €. Im Vorjahr führten die Zuschreibungen auf eigene Aktien zu einem übrigen finanziellen Ertrag von 82 Mio. €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 284 Mio. € um 278 Mio. € unter dem Vorjahr. Dem Anstieg im Betriebsergebnis um 110 Mio. € steht ein Rückgang des Finanzergebnisses von 388 Mio. € gegenüber. Die Steuern von Einkommen und Ertrag verminderten sich um 25 Mio. €. Der Jahresüberschuss erreichte 212 Mio. € (Vorjahr: 465 Mio. €).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von 0,70 € (Vorjahr: 0,60 €) pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Daraus errechnet sich ein Ausschüttungsbetrag von 159 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage Beiersdorf AG

AKTIVA		
(in Mio. €)	31.12.2006	31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	142
Sachanlagen	125	116
Finanzanlagen	1.044	1.538
Anlagevermögen	1.173	1.796
Vorräte	84	76
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	255	331
Wertpapiere	955	1.005
Flüssige Mittel	563	56
Umlaufvermögen	1.857	1.468
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	3.031	3.265
PASSIVA		
(in Mio. €)	31.12.2006	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	252	252
Kapitalrücklage	47	47
Gewinnrücklagen	1.314	1.447
Bilanzgewinn	233	176
Eigenkapital	1.846	1.922
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	497	511
Übrige Rückstellungen	249	276
Rückstellungen	746	787
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	37
Sonstige Verbindlichkeiten	378	519
Verbindlichkeiten	439	556
	3.031	3.265

Bilanzstruktur

Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen durch den Kauf von Markenrechten auf 142 Mio. €. Bei den Sachanlagen standen den Investitionen von 16 Mio. € Abschreibungen von 24 Mio. € gegenüber. Der starke Anstieg der Finanzanlagen von 494 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der Beteiligung mit 475 Mio. € an einer neu gegründeten belgischen Finanzgesellschaft.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 8 Mio. € auf 88 Mio. €. In den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind 201 Mio. € (Vorjahr: 156 Mio. €) Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten.

In der Position flüssige Mittel und Wertpapiere sind eigene Aktien der Beiersdorf AG in Höhe von 955 Mio. € enthalten. Der Rückgang der flüssigen Mittel von 507 Mio. € liegt hauptsächlich in der genannten Beteiligung an der belgischen Finanzgesellschaft begründet.

Die Pensionsrückstellungen stiegen um 14 Mio. € auf 511 Mio. €. Der Anstieg der übrigen Rückstellungen

beträgt 27 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen um 24 Mio. € auf 37 Mio. €. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 506 Mio. € (Vorjahr: 373 Mio. €) enthalten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzverbindlichkeiten. Das in der Bilanz ausgewiesene Gesamtvermögen von 3.265 Mio. € (Vorjahr: 3.031 Mio. €) ist in Höhe von 1.343 Mio. € (Vorjahr: 1.185 Mio. €) und damit zu 41% (Vorjahr: 39%) durch Fremdkapital finanziert. Das Fremdkapital verteilt sich mit 787 Mio. € (Vorjahr: 746 Mio. €) auf Rückstellungen und mit 556 Mio. € (Vorjahr: 439 Mio. €) auf Verbindlichkeiten.

Finanzierungen und Liquiditätsvorsorge

Die Sicherung der Liquidität ist vorrangiges Ziel des Finanzmanagements bei Beiersdorf. Art und Umfang der Transaktionen orientieren sich am operativen und finanziellen Grundgeschäft. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden Szenariorechnungen und rollierende 12-Monats-Cashflow-Planungen eingesetzt.

Forschung und Entwicklung

Unsere Innovationskraft beruht auf über 125 Jahren Forschung und Entwicklung. Mit neuen Produkten überzeugen wir immer wieder unsere Verbraucher, greifen deren Wünsche auf und erzielen im globalen Wettbewerb entscheidende Vorteile.

Im Berichtsjahr haben wir 89 Mio. € in unsere Forschung und Entwicklung investiert (Vorjahr: 81 Mio. €). In der Beiersdorf AG waren 415 Mitarbeiter (Vorjahr: 418) in der Forschung und Entwicklung beschäftigt.

Innovative Haut- und Schönheitspflege

Unser Forschungszentrum in Hamburg ist eines der modernsten weltweit. Über 400 Wissenschaftler aus aller Welt betreiben dort dermatologische Grundlagenforschung und entwickeln neue Produkte. Durch über 100 internationale Forschungsk Kooperationen und strategische Partnerschaften mit namhaften Universitäten und Industrieunternehmen ergänzen wir unser umfassendes Know-how mit externem Wissen.

Die Forschung und Entwicklung für die selektiven Kosmetikmarken im Bereich Haut- und Schönheitspflege der Beiersdorf AG – la prairie, JUVENA, Marlies Möller und SBT Skin Biology Therapy – ist in der La Prairie Gruppe in Zürich (Schweiz) gebündelt und wurde 2007 neu strukturiert, um die Abläufe noch effizienter zu machen. In drei eng miteinander verbundenen Abteilungen werden innovative Ideen und Markttrends entwickelt bzw. aufgegriffen, in neue Formeln und Produkte umgesetzt und in höchster Qualität und gemäß den rechtlichen Anforderungen auf den Markt gebracht.

Unser Ziel ist es, mit wirkungsvollen Mechanismen kosmetische Haut- und Haarprobleme zu lösen. Dazu bedienen wir uns modernster biologischer, molekularbiologischer und biophysikalischer Untersuchungsmethoden. Ein Schwerpunkt liegt unverändert darin, die verschiedenen Erscheinungen von Hautalterung zu bekämpfen. Dabei bauen wir auf unseren bisherigen Entdeckungen und Erfolgen auf, die Wirkstoffe wie das Coenzym Q10, alpha-Glycosylrutin, Kreatin und Folsäure sowie die Hautstimulation mit Sauerstoff umfassen.

Neben diesen Aktivitäten forschen wir auch im Bereich der Wundversorgung.

Auch im Berichtsjahr haben wir mit unseren Innovationen die Verbraucher überzeugt. Zu den wichtigsten Neuheiten zählen:

■ **NIVEA VISAGE Oxygen Power:** die erste Gesichtspflege, die mit 15% reinem Sauerstoff angereichert ist. Die Forschung und Entwicklung von Beiersdorf konnte nachweisen, dass nach dem Auftragen der Emulsion der Sauerstoffgehalt in der Haut kurzfristig ansteigt. Dadurch wird die Haut stimuliert und die Zellerneuerung und -vitalität gefördert. Die Folge: Die natürliche Hautregeneration wird signifikant verbessert, neue Hautzellen werden gebildet. NIVEA VISAGE Oxygen Power wurde in nur zwei Jahren entwickelt und auf dem Markt eingeführt

■ **NIVEA Hair Care Straight & Easy:** Mit den Produkten lassen sich Haare einfacher und schneller glätten. Die Langzeitformeln mit so genanntem „Anti-Frizz“-Effekt schirmen das Haar wirksam gegen Feuchtigkeit ab, so dass seine Glätte lange erhalten bleibt.

■ **NIVEA deodorant Energy Fresh:** Das neue Deodorant sorgt mit Zitronengras für energiegeladene Frische. Aerosol, Roll-on und Zerstäuber mit Avocado-Extrakten sind 24 Stunden wirksam und bieten ein optimales Pflegegefühl.

■ **NIVEA Hair Care – Relaunch der Styling-Produkte:** Unter dem Motto „Looks good. Feels good“ wurden alle Produkte überarbeitet. Haarspray und Schaumfestiger geben dem Haar mit neuer Formeltechnologie mehr Haltbarkeit und Glanz. Auch das Verpackungsdesign wurde neu gestaltet.

■ **NIVEA Sun Light Feeling Lotions:** Die Produkte schützen sicher gegen Sonnenbrand und vorzeitige Hautalterung. Die Formeln kombinieren ein hocheffektives UV-A/UV-B-Sonnenschutzsystem mit einer extraleichten Öl-in-Wasser-Emulsion, die schnell in die Haut einzieht.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 5.000 kosmetische Formulierungen auf Verträglichkeit, Wirksamkeit und Sensorik geprüft. Für die Prüfung arbeiten wir weltweit mit 32 Forschungsinstituten zusammen. Gleichzeitig haben wir im unternehmenseigenen Probandenzentrum die Wirksamkeit und Verträglichkeit unserer Produkte an über 24.000 Personen getestet.

Über diese Probandenkontakte hinaus integrieren wir die Verbraucher aktiv in unsere Forschungsprozesse, um ihre Bedürfnisse von Anfang an zu berücksichtigen. So sind zum Beispiel in unserem „Online-Lab“ Verbraucher an der Entwicklung so genannter Prototypen beteiligt. Durch intensive Anwendungsbeobachtungen lernen wir die Gewohnheiten der Verbraucher – etwa bei der Verwendung von Shampoos – genau kennen.

2007 wurde in Hamburg nach dem Vorbild des erfolgreichen Asien-Labors das LATAM-Labor gegründet. In dieser Forschungseinrichtung werden spezielle Produkte für den strategischen Fokusmarkt Brasilien und andere süd- und lateinamerikanische Regionen entwickelt – in enger Zusammenarbeit mit dem internationalen Marketing und den Tochtergesellschaften vor Ort.

Auf dem Gebiet der dermatologischen Grundlagenforschung verleihen wir alle zwei Jahre eine der höchst dotierten Auszeichnungen auf diesem Gebiet, den Paul-Gerson-Unna-Preis. Damit fördern wir bedeutende Originalarbeiten, die neue Möglichkeiten für nichtverschreibungspflichtige dermatologische Produkte eröffnen. 2007 wurden Prof. Dr. W. H. Irwin McLean (Schottland) und Dr. Alan Irvine (Irland) für ihre Forschungsarbeit zu wesentlichen genetischen Ursachen der Neurodermitis ausgezeichnet.

Unsere innovativen Technologien schützen wir durch Patente und ähnliche Schutzrechte. Jährlich werden etwa 100 Patente erteilt.

Nachhaltigkeit

Wir wirtschaften nachhaltig und bekennen uns zu unserer ökologischen und sozialen Verantwortung. Unser Handeln wird nicht nur durch den ökonomischen Erfolg unseres Unternehmens bestimmt, sondern auch durch aktiven Umwelt- und Arbeitsschutz sowie gesellschaftliches Engagement.

Vor allem bei der Produktqualität setzen wir auf Nachhaltigkeit. Unsere Verbraucher erwarten, dass unsere Produkte gut verträglich sind – für sie selbst und auch für die Umwelt – und dass wir unsere Versprechen einhalten. So erhalten wir das Vertrauen in unsere Marken.

2007 haben wir unter dem Titel „Unsere Verantwortung“ unseren deutlich erweiterten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Er orientiert sich erstmals an den Anforderungen des internationalen Leitfadens der „Global Reporting Initiative“. Grundlage für den Bericht ist der intensive Dialog mit unseren Stakeholdern – hierzu zählen Mitarbeiter, Verbraucher, Meinungsbildner und der Kapitalmarkt –, deren Interessen und Informationsbedürfnisse berücksichtigt wurden. Die ausführliche Onlineversion unter www.Nachhaltigkeit.Beiersdorf.de stellt unsere gesamten Aktivitäten in den Bereichen Produkte, Umwelt- und Arbeitsschutz, Mitarbeiter, Gesellschaft und Ökonomie dar. Zusätzlich fasst eine Broschüre die wichtigsten Aspekte zusammen.

Umwelt- und Arbeitsschutz

Im Umwelt- und Arbeitsschutz arbeiten wir weiter konsequent daran, den Verbrauch von Ressourcen zu verringern, die Abfallmengen und Entsorgungskosten zu reduzieren und einen globalen Erfahrungsaustausch zu organisieren, um international ein einheitlich hohes Niveau zu gewährleisten. Unser bewährtes dreistufiges Umwelt- und Arbeitsschutzkonzept ist von der Produktentwicklung über den Produktionsprozess bis hin zu schonenden Entsorgungsverfahren in alle Geschäftsabläufe integriert. Es wird den Prinzipien der internationalen Initiative „Responsible Care“ gerecht und ist die Basis dafür, unsere Vision „null Unfälle“ zu verwirklichen. Mit unserem 2006 neu eingeführten, datenbankbasierten CEOS-Management-System (Corporate Environmental Protection, Occupational Safety and Security) haben wir 2007 die Umwelt- und Arbeitsschutzkennzahlen aller Produktionsstandorte erfasst. Darüber hinaus dokumentiert das System die Leitlinien und Mindeststandards unseres Unternehmens und ermöglicht durch ein Diskussionsforum den fachlichen Austausch über wichtige Aspekte des Umwelt- und Arbeitsschutzes.

Parallel dazu haben wir unser internes ESMAS-Programm (Environmental Protection and Safety Management Audit Scheme) für Umwelt- und Arbeitsschutz-Audits intensiviert und die Standorte in Chile und Brasilien erfolgreich auditiert. Damit sind nun insgesamt 13 Produktionsstandorte nach ESMAS zertifiziert. Neben der Überprüfung nutzen wir das ESMAS-Programm zum internationalen Erfahrungsaustausch. Das Programm ist von der DQS, der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen, nach ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die Schwerpunkte für unser gesellschaftliches Engagement liegen auf der Vermittlung von Werten in den drei Handlungsfeldern Bildung, Familie und Kultur.

Unser Ziel ist es vor allem, die Zukunftschancen junger Menschen zu verbessern. Für jedes der Themenfelder definieren wir neben vielen weiteren Projekten jeweils ein Leuchtturmprojekt, mit dem wir aufgrund seiner Dimension noch stärkere Akzente setzen. Zusätzlich sind unsere Projekte auf Langfristigkeit, lokale Relevanz und stetige Verbesserung durch den Austausch mit unseren Stakeholdern angelegt.

Seit 2007 unterstützen wir MUS-E, das künstlerische Schulprogramm der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland. Es eröffnet Grundschulkindern einen Zugang zu Kunst und Kultur, insbesondere in sozialen Brennpunkten. MUS-E (ursprünglich „Music for Schools in Europe“) wirkt bis in die jeweiligen Stadtteile hinein und schafft kulturelle Identität und Identifikation. Die Kooperation, die auf mindestens drei Jahre angelegt ist, begann mit einem Pilotprojekt in Hamburg und soll 2008 auf ein internationales Projekt mit einer unserer Tochtergesellschaften ausgeweitet werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigten wir 2.538 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.560). Die Anzahl der Auszubildenden und Trainees lag bei 339 (Vorjahr: 297). Grundlage unseres Erfolgs ist die hohe Identifikation unserer Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Marken, verbunden mit hohem Engagement. Erfolgs- und leistungsorientiert bauen wir unsere Position im globalen Wettbewerb stetig aus. Unser Umgang untereinander sowie mit Kunden und Geschäftspartnern ist von Offenheit, Fairness und Respekt geprägt.

„Herausragende Führungskompetenz in effizienten Strukturen“ ist einer der vier Eckpfeiler unserer Consumer Business Strategie. Wir legen großen Wert auf Führungsstärke, Teamgeist und Leistungsbereitschaft. Unsere Personalaktivitäten konzentrieren sich darauf,

- die Umsetzung der Consumer Business Strategie innerhalb des Unternehmens beratend, organisatorisch und prozessorientiert zu begleiten,
- gezielt in die Entwicklung und Förderung von Führungskompetenzen und in das Identifizieren von Führungskräften zu investieren,
- mit einem transparenten Vergütungs- und Prämien-system die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, das Engagement und die Motivation unserer Mitarbeiter weiter zu erhöhen.

Die Umsetzung der Consumer Business Strategie verändert auch die Organisation unseres Unternehmens in vielen Bereichen. Unser Personalbereich berät und begleitet die jeweiligen Funktionen und internationalen Tochtergesellschaften bei der effizienten Implementierung von Organisationsstrukturen. So verändern sich beispielsweise in Europa zum Teil die zentralen und lokalen Verantwortungsbereiche und es entstehen teilweise neue Abläufe und Schnittstellen. Im Projekt „Organisational Excellence – Market Leadership Unit“ werden die europäischen Tochtergesellschaften dahin entwickelt, sich noch stärker auf Marketing- und Vertriebsaktivitäten zu konzentrieren. Die Umsetzung wird im Jahr 2008 gestartet.

Das Berichtsjahr stand im Zeichen umfangreicher Trainingsprogramme. Noch nie wurden bei Beiersdorf so viele Mitarbeiter geschult, um sie bei der Umsetzung der Consumer Business Strategie zu unterstützen. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten:

- „Intouch & Discovery“:** Bis Ende 2007 haben weltweit bereits über 1.000 Mitarbeiter in 23 Ländern an den Trainings teilgenommen. Sie veranschaulichten, wie Verbraucherwünsche identifiziert und daraus Ideen für neue Produkt- und Kommunikationsideen entwickelt werden.
- „Integriertes Innovationsmanagement“ (IIM):** In verschiedenen Trainingsmodulen unterstützen wir die

Implementierung unserer Innovationsprozesse, mit denen wir uns auf weniger, aber größere und bedeutendere Produktneuheiten konzentrieren.

- „Winning in the Pharmacy“:** Das Training zeigt, wie die Bedürfnisse und Anforderungen von Ärzten und Apothekern aufgegriffen werden, damit diese unsere Produkte aktiv empfehlen. Zusätzlich erfahren die Teilnehmer, wie sie in Apotheken und vergleichbaren Vertriebskanälen das beste Umfeld für unsere Marken schaffen. Das Training folgt dem erfolgreichen Beispiel von „Winning in the Store“, das bereits seit 2006 weltweit eingesetzt wird.

Mit dem weltweit einheitlichen Prozess „Leading for Success“ stellen wir sicher, dass unsere Fach- und Führungskräfte adäquat eingesetzt werden und bieten ihnen anspruchsvolle berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Neben der regelmäßigen und transparenten Beurteilung aller Mitarbeiter zählt dazu vor allem das systematische Identifizieren von potenziellen Führungskräften. 2007 wurden Mitarbeiter aus 58 Ländern beurteilt – ein neuer Rekordwert. Im Rahmen des Prozesses binden wir talentierte Mitarbeiter langfristig an unser Unternehmen, indem wir sie bei ihrer Entwicklung intensiv unterstützen und ihnen herausfordernde Karriereperspektiven aufzeigen.

Ein Beispiel für die Förderung von Führungskräften ist das weltweite „Learn-to-Lead“-Programm. Es besteht aus drei einwöchigen Modulen, in denen junge Führungskräfte ihre Fähigkeiten individuell ausbauen und ihre Entwicklungschancen verbessern. Im Berichtsjahr stieg weltweit erneut die Teilnehmerzahl.

Unser internationales Einstiegsprogramm für qualifizierte Hochschulabsolventen „Beyond Borders“ haben wir 2007 erneut ausgeweitet. Innerhalb des Programms sind die Teilnehmer für sechs Monate in verschiedenen internationalen Tochtergesellschaften tätig. 2007 haben wir einen besonderen Schwerpunkt auf unsere strategischen Fokusbereiche China, Russland und Indien gelegt.

Beiersdorf setzt auf ein transparentes und flexibles Vergütungs- und Anreizsystem. Es erhöht die Motivation und Erfolgsorientierung unserer Mitarbeiter und macht Beiersdorf auch für hoch qualifizierte Kräfte aus anderen Unternehmen attraktiv. Das System setzt sich aus einer festen Grundvergütung und leistungsorientierten Anreizen zusammen, zu denen unter anderem einmalige Prämien sowie Zahlungen für herausragende Leistungen gehören. Ziel ist es, unseren Mitarbeitern eine wettbewerbsfähige Gesamtvergütung anzubieten. Dazu führen wir auf der Grundlage von Stellenbewertungen Gesamtvergütungsstudien durch und leiten daraus attraktive Vergütungspakete ab. Zehn Tochtergesellschaften haben auf dieser Basis bereits eine Gesamtvergütungspolitik verabschiedet.

Vergütungsbericht der Beiersdorf AG

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.

Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die durch das „Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen“ geänderten handelsrechtlichen Vorgaben.

Vergütung des Vorstands

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats berät und überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand in regelmäßigen Abständen; außerdem stellt er dessen Struktur dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Beratung und Überprüfung vor. Der Präsidialausschuss, dem die Herren Dieter Ammer, Michael Herz, Thorsten Irtz und Prof. Dr. Reinhard Pöllath angehören, hat im Herbst 2005 ein neues erfolgsbezogenes, variables Vergütungssystem für den Vorstand entwickelt. Das neue Vergütungssystem gilt seit dem Geschäftsjahr 2006. Die Struktur des neuen Vergütungssystems wurde auch vom Aufsichtsrat beraten und in seiner Septembersitzung 2005 genehmigt.

Das neue Vergütungssystem berücksichtigt vor allem die Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds, aber auch die Leistung des Gesamtvorstands sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage, den Erfolg und die Aussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus folgenden wesentlichen erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen:

- einer fixen Grundvergütung und
- einer variablen, an die Erreichung bestimmter Zielvorgaben geknüpften Vergütung, die folgende zwei Elemente enthält:
 - ein jährlich auszuzahlendes kurzfristiges Vergütungselement (Short Term Incentive, STI) und
 - ein auf fünf Jahre ausgerichtetes langfristiges Vergütungselement mit Risikocharakter (Long Term Incentive, LTI).

Bei Erreichen des vom Präsidialausschuss für jedes Vorstandsmitglied festgelegten Zielbonus für die variable Vergütung besteht zwischen fixer und variabler Vergütung in der Regel ein Verhältnis von 1:2.

Die fixe jährliche Grundvergütung wird – wie bereits nach dem zuvor geltenden Vergütungssystem – in zwölf gleichen Teilen ausgezahlt. Sie wird turnusmäßig alle zwei Jahre vom Präsidialausschuss auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Zur weiteren Unterstützung der Consumer Business Strategie „Passion for Success“ hat der Aufsichtsrat beschlossen, den variablen Anteil der Vorstandsvergütung stärker an die Leistung des Vorstands, die Entwicklung des Unternehmens und dessen nachhaltige Wertsteigerung zu koppeln. Daher ist die variable Vergütung – STI und LTI – abhängig vom Grad des Erreichens festgelegter unternehmensbezogener Zielvorgaben sowie bestimmter persönlicher Zielvorgaben für jedes einzelne Vorstandsmitglied; im Einklang mit der strategischen Fokussierung der Gesellschaft beziehen sich die Ziele überwiegend auf das Consumer Geschäft. Die unternehmensbezogenen Zielvorgaben orientieren sich an Umsatzwachstum (währungsbereinigt) und EVA® (Economic Value Added); diese können vom Präsidialausschuss um außerordentliche Effekte bereinigt werden. Die unternehmensbezogenen und persönlichen Zielvorgaben werden vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrats vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres festgelegt. Nach Ablauf des Geschäftsjahres ermittelt der Präsidialausschuss in Abhängigkeit vom Erreichen der unternehmensbezogenen Zielvorgaben auf Grundlage des Konzernergebnisses für jedes Vorstandsmitglied einen Grundbetrag der variablen Vergütung; dieser erhöht bzw. verringert sich in Abhängigkeit vom Erreichen der persönlichen Zielvorgaben innerhalb festgelegter Grenzen. Die auf dieser Grundlage für jedes Vorstandsmitglied individuell ermittelte variable Vergütung ist nach oben begrenzt (Cap). Für einen Zeitraum von drei Jahren (d.h. bis einschließlich 2008) ist für den Übergang von der früheren dividendenorientierten zur neuen variablen Vergütung ein jährlich abnehmender Teil des Zielbonus als Mindestbetrag garantiert (2006: 75 % des Zielbonus; 2007: 50 % des Zielbonus; 2008: 25 % des Zielbonus).

Ein Teilbetrag der variablen Vergütung kann jährlich in bar – als STI – ausgezahlt werden. Die Höhe der jährlichen Auszahlung wird vom Präsidialausschuss individuell für jedes Vorstandsmitglied vor Beginn des maßgeblichen Geschäftsjahres festgelegt. Maximal können 80 % der jährlichen variablen Vergütung bis zum Zielbonus und maximal 50 % des den Zielbonus übersteigenden Betrags ausgezahlt werden.

Der verbleibende Betrag speist den LTI; dieser ist für die Dauer von fünf Jahren konzipiert und honoriert den Beitrag eines jeden Vorstandsmitglieds zur nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens. Pro Kalenderjahr entsteht ein neuer LTI für jedes Vorstandsmitglied. Der LTI entwickelt sich in Abhängigkeit vom Wachstum des Unternehmenswerts (Compound Annual Growth Rate, CAGR), berechnet anhand von Umsatz- und EBIT-Multiples, die über die Laufzeit des LTI konstant gehalten werden.

Der Präsidialausschuss kann die errechnete Entwicklung des Unternehmenswerts um außerordentliche Effekte bereinigen. Der LTI sieht nach jeweils fünf Jahren eine Auszahlung in bar vor, soweit der Unternehmenswert eine festgelegte Mindestschwelle erreicht. Bei Unterschreiten dieser Mindestschwelle verfällt der gesamte LTI.

Die Vergütung des Vorstands enthält kein Aktienoptionsprogramm oder vergleichbare wertpapierorientierte Anreize. Auch erhalten die Mitglieder des Vorstands für Mandate in Kontrollgremien von Konzern- und Beteiligungsgesellschaften keine zusätzliche Vergütung.

Neben der fixen und variablen Vergütung wird jedem Vorstandsmitglied ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Außerdem hat die Beiersdorf AG zu Gunsten der Vorstandsmitglieder eine Unfallversicherung abgeschlossen. Diese Sachbezüge werden als geldwerter Vorteil versteuert.

Zudem bestehen für die einzelnen Vorstandsmitglieder Pensionszusagen. Die Versorgungsbezüge bestimmen sich nach einem prozentualen Anteil von einem Festbetrag, der dem jeweiligen Fixum der einzelnen Vorstandsmitglieder entspricht. Die Pensionszusage ist damit nicht an die erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten gekoppelt. Der prozentuale Anteil steigt mit der Dauer der Vorstandszugehörigkeit und ist auf maximal 50 % des Festbetrags begrenzt. Die Zuführungen zu den

Pensionsrückstellungen setzen sich aus den laufenden Dienstzeitaufwendungen (current service cost) und den Zinsaufwendungen (interest expense) zusammen.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change-of-Control-Klauseln. Dem Vorstandsvorsitzenden wurde für den Fall einer vorzeitigen einvernehmlichen Auflösung seines Dienstvertrags aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, eine Abfindung in Höhe der bis zum Vertragsende ausstehenden fixen Vergütung sowie eines Festbetrags für die variable Vergütung in Höhe von 500 T€ pro Jahr zugesagt. Weitere Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

GESAMTVERGÜTUNG DES VORSTANDS FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR						
(in €, Vorjahreszahlen in Klammern)						
	Fixe Grundvergütung	Variable Vergütung ¹		Sonstiges ⁴	Gesamt	Zuführung zu den Pensionsrückstellungen
		STI ²	LTI ³			
Thomas-B. Quaas	420.000 (400.000)	1.003.600 (560.000)	400.624 (613.332)	15.858 (14.150)	1.840.082 (1.587.482)	172.245 (203.490)
Dr. Bernhard Düttmann	240.000 (60.000)	524.736 (120.000)	280.884 (-)	9.294 (2.114)	1.054.914 (182.114)	104.987 (83.197)
Peter Kleinschmidt	250.000 (250.000)	593.500 (350.000)	224.567 (257.850)	12.804 (11.820)	1.080.871 (869.670)	103.216 (129.560)
Pieter Nota	315.000 (300.000)	426.240 (270.000)	301.891 (410.418)	11.842 (11.695)	1.054.973 (992.113)	114.748 (112.560)
Markus Pinger	250.000 (200.000)	631.500 (240.000)	253.642 (364.816)	12.681 (12.480)	1.147.823 (817.296)	103.107 (273.256)
Rolf-Dieter Schwalb ⁵	- (225.000)	- (689.040)	- (-)	- (9.240)	- (923.280)	- (240.550)
Gesamt	1.475.000 (1.435.000)	3.179.576 (2.229.040)	1.461.608 (1.646.416)	62.479 (61.499)	6.178.663 (5.371.955)	598.303 (1.042.613)

¹ Die Feststellung der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 erfolgte in der Sitzung des Präsidialausschusses vom 4. Februar 2008.

² Die Höhe der jährlichen Ausschüttung wird vom Präsidialausschuss individuell für jedes Vorstandsmitglied vor Beginn des maßgeblichen Geschäftsjahres festgestellt. Maximal können 80 % der jährlichen variablen Vergütung bis zum Zielbonus und maximal 50 % des den Zielbonus übersteigenden Betrags ausgezahlt werden.

³ Die Auszahlung des LTI für das Geschäftsjahr 2007 erfolgt erst mit Ablauf des Geschäftsjahres 2012 bei Erreichen der festgelegten Mindestschwelle. Bis zu diesem Zeitpunkt entwickelt sich der LTI abhängig vom Wachstum des Unternehmenswerts (CAGR).

⁴ Unter „Sonstiges“ sind geldwerte Vorteile aus der Überlassung von Dienstwagen sowie aus der Zahlung von Versicherungsbeiträgen erfasst.

⁵ Herr Rolf-Dieter Schwalb ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2006 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden.

Die Werte der bestehenden LTI ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

(in €)	LTI ¹ Geschäftsjahr 2006 ²		LTI ¹ Geschäftsjahr 2007 ³	
	2006	2007	2006	2007
Thomas-B. Quaas	613.332	936.950	-	400.624
Dr. Bernhard Düttmann	-	-	-	280.884
Peter Kleinschmidt	257.850	393.902	-	224.567
Pieter Nota	410.418	626.971	-	301.891
Markus Pinger	364.816	557.307	-	253.642
Gesamt	1.646.416	2.515.130	-	1.461.608

¹ Der jeweilige LTI verfällt, soweit der Unternehmenswert nach fünf Jahren eine festgelegte Mindestschwelle unterschreitet.

² Gelangt nach Ablauf des Geschäftsjahres 2011 zur Auszahlung.

³ Gelangt nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012 zur Auszahlung.

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 1.952 T€ (Vorjahr: 1.947 T€). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden insgesamt 24.576 T€ (Vorjahr: 24.131 T€) zurückgestellt.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten von der Gesellschaft keine Kredite.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Grundsätze der Vergütung des Aufsichtsrats wurden durch die Hauptversammlung in § 15 der Satzung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats orientiert sich an der Verantwortung und dem Aufgabenbereich der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft.

Neben der Erstattung ihrer Barauslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats einen fixen und einen an der Dividende orientierten, variablen Vergütungsbestandteil. Der fixe und der variable Vergütungsbestandteil stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine feste Vergütung in Höhe von 25.000 € für jedes volle Geschäftsjahr und als variable Vergütung 1.200 € je Cent, um den die ausgeschüttete Dividende pro Aktie den Betrag von 15 Cent übersteigt. Sitzungsgelder werden nicht gezahlt. Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, nach der die Vergütung der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds Rechnung tragen und der Vorsitz im

Aufsichtsrat in besonderer Weise berücksichtigt werden soll, erhalten der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweieinhalbfache und seine beiden Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der einfachen Aufsichtsratsvergütung. Mitglieder des Präsidial- und des Prüfungs- und Finanzausschusses werden für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen gesondert vergütet. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft keine Kredite. Auch haben Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen erhalten.

Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 30. April 2008 über die für das Geschäftsjahr 2007 auszuschüttende Dividende erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 die in der Tabelle dargestellte Vergütung:

GESAMTVERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR						
(in €)	Fix ¹		Variabel		Gesamt	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Dieter Ammer	62.500	62.500	135.000	165.000	197.500	227.500
Thorsten Irtz	37.500	37.500	81.000	99.000	118.500	136.500
Prof. Dr. Reinhard Pöllath	37.500	37.500	81.000	99.000	118.500	136.500
Dr. Walter Diembeck	40.000	40.000	54.000	66.000	94.000	106.000
Frank Ganschow	25.000	25.000	54.000	66.000	79.000	91.000
Michael Herz	50.000	50.000	54.000	66.000	104.000	116.000
Dr. Rolf Kunisch	25.000	25.000	54.000	66.000	79.000	91.000
Dr. Arno Mahlert	55.000	55.000	54.000	66.000	109.000	121.000
Tomas Nieber	25.000	25.000	54.000	66.000	79.000	91.000
Stefan Pfander	10.479	25.000	22.636	66.000	33.115	91.000
Ulrich Plechinger	25.000	25.000	54.000	66.000	79.000	91.000
Prof. Manuela Rousseau	25.000	25.000	54.000	66.000	79.000	91.000
Dr. Bruno E. Sälzer ²	14.521	-	31.364	-	45.885	-
Gesamt	432.500	432.500	783.000	957.000	1.215.500	1.389.500

¹ Hierin sind der fixe Vergütungsbestandteil sowie die zusätzliche Vergütung für die Mitgliedschaft in Aufsichtsratsausschüssen sowie für den Aufsichtsratsvorsitz und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitze enthalten.

² Herr Dr. Bruno E. Sälzer ist mit Wirkung zum 31. Juli 2006 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb bzw. die Veräußerung von Aktien der Beiersdorf AG unverzüglich der Gesellschaft mitzuteilen. Der Beiersdorf AG sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine solchen Transaktionen gemeldet worden.

Die Mitglieder des Vorstands der Beiersdorf AG halten keine Aktien der Gesellschaft. Der Gesamtbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats beläuft sich auf 50,46 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Herr Michael Herz, Mitglied des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm seit dem 30. März 2004 50,46 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen, die ihm vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zuzurechnen sind (indirekter Aktienbesitz). Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats halten weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Risikobericht

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von Risiken. Das Risikomanagement unterstützt uns, die mit der strategischen Ausrichtung verbundenen Risiken zu bewältigen und strategische Potenziale optimal auszuschöpfen. Durch einen regelmäßigen Strategieabgleich sorgen wir dafür, dass Chancen und Risiken in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen. Wir gehen Risiken nur dann ein, wenn ihnen die Chance auf eine angemessene Wertsteigerung entgegensteht und sie mit anerkannten Methoden und Maßnahmen innerhalb unserer Organisation handhabbar sind.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und folgt konzerneinheitlichen Standards. Eine offene Kommunikation, die periodisch vorgenommene Risikoinventur sowie das Planungs- und Steuerungssystem schaffen Transparenz über unsere Risikosituation. Das Risikomanagement wird in der Konzernzentrale koordiniert.

Die interne Revision überwacht durch systematische Prüfungen die Einhaltung des internen Kontrollsystems. Als prozessunabhängige Instanz überprüft sie die Integrität der Geschäftsabläufe sowie die Wirksamkeit der installierten Systeme und Kontrollen. Des Weiteren prüft der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem. Er berichtet das Prüfungsergebnis an den Konzernvorstand sowie den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats, der sich regelmäßig mit dem Thema Risikomanagement befasst.

Risiken und Chancen starker Marken

Der Erhalt und Ausbau des Werts unserer großen verbrauchernahen Marken mit ihrer breiten Tragfähigkeit – insbesondere NIVEA – ist für die wirtschaftliche Entwicklung von Beiersdorf von zentraler Bedeutung. Wir haben unser Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, den Wert unserer Marken zu schützen.

Die Einhaltung hoher Standards hinsichtlich Qualität und Sicherheit unserer Produkte bildet die Basis für das nachhaltige Vertrauen der Kunden in unsere Marken. Bei der Neuentwicklung von Produkten führen wir daher eine intensive Sicherheitsbewertung durch. Über den gesamten Beschaffungs-, Herstellungs- und Distributionsprozess hinweg unterliegen unsere Produkte durchgängig den hohen Anforderungen unseres Qualitätssicherungssystems.

Innovationen auf Basis einer starken Forschung und Entwicklung sind Voraussetzung für Akzeptanz und Attraktivität unserer Produkte beim Verbraucher.

Eine sorgfältige Markenführung nimmt Trends beim Verbraucher sowie die Ergebnisse intensiver Markt- und Wettbewerbsanalysen auf und sorgt zugleich dafür, dass der Markenkern erhalten bleibt und behutsam weiterentwickelt wird.

Starke Marken mit ihrer Balance von Innovation und Kontinuität sind unsere Antwort auf den weltweit intensiven Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb. Um Verbrauchervünsche noch schneller aufnehmen zu können und in unseren Produktentwicklungen zu berücksichtigen, haben wir in dem Bereich Global Marketing Services organisatorische Voraussetzungen geschaffen, die dies sicherstellen. Sie wirken zugleich einer zunehmenden Konzentration im Handel sowie dem regionalen Aufkommen von Handelsmarken entgegen.

Kompetenzbasierte Marken erfordern hohe Vorleistungen in den Bereichen Innovation und Marketing. Daher kommt dem kontinuierlichen Ausbau unseres Marken- und Patentrechtsportfolios eine zentrale Bedeutung zu. Insbesondere die Unterbindung von Nachahmungen durch gezielte Anmeldung und Durchsetzung von Schutzrechten trägt dazu bei, die zuvor geschaffenen Ertragspotenziale abzusichern und weiter auszubauen.

Den erläuterten Risiken stehen spezifische Chancen starker Marken gegenüber. Über den reinen Wiedererkennung- und Positionierungseffekt hinaus bietet insbesondere die Dachmarkenstrategie hohe Potenziale zur Nutzung von Synergieeffekten. Zentralisierungen von Unternehmensfunktionen sind mit einer Risikokonzentration verbunden, schaffen umgekehrt aber auch große Synergiepotenziale.

Übrige wesentliche Risiken

Risiken in der Beschaffung bezüglich Liefertreue und Kosten bei Rohstoffen und Waren sowie der Inanspruchnahme von Leistungen begegnen wir durch ein kontinuierliches Monitoring unserer Märkte, eine aktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie ein adäquates Vertragsmanagement. Das im Jahr 2006 gestartete Projekt, unseren Einkauf weltweit stärker zu bündeln und hinsichtlich Qualität und Kosten weiter zu verbessern, befindet sich derzeit in der Implementierungsphase. Der Projektabschluss ist für Ende 2009 geplant.

Prozessbegleitende Kontrollen und standortbezogene Audits begrenzen Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken bei Produktions- und Logistikaktivitäten. Darüber hinaus erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer IT-Systeme begrenzen wir durch laufende Überwachung, Anpassungsmaßnahmen wie auch durch Notfallübungen.

Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management auf der Basis weltweit geltender Richtlinien. Sie werden überwiegend zentral gesteuert und gesichert. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle beachtet. Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen. Dem Konzern entstehen daraus keine zusätzlichen Risiken.

Währungsrisiken aus konzerninternen Warenlieferungen und Leistungen begrenzen wir durch Devisentermingeschäfte. Dabei werden grundsätzlich 75 % der geplanten Nettozahlungsströme eines Jahres gesichert (cashflow hedges on forecasted transactions). Währungsrisiken aus konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden grundsätzlich von der zentralen Treasury Abteilung durch Devisentermingeschäfte am Markt gesichert.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden dadurch begrenzt, dass nur kurzfristige Anlagen bei erstklassigen Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko überwachen wir anhand von Ratings und des haftenden Eigenkapitals der Kontrahenten sowie der eigenen Risikotragfähigkeit. Mit Hilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei jeder Partnerbank ermittelt (Kontrahentenlimits), denen wir regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenüberstellen. Unsere Konzerngesellschaften sind verpflichtet, ihre Anlagen im Rahmen der Kontrahentenlimits zu steuern und ab einer bestimmten Anlagehöhe mit der zentralen Treasury Abteilung abzustimmen. Durch diese zeitnahe Überwachung unseres Kontrahentenrisikos stellen wir die Einhaltung des definierten Limits sicher.

Klare Zuordnungen von Verantwortlichkeiten, zentrale Regeln zur grundlegenden Begrenzung finanzieller Risiken, die bewusste Ausrichtung der eingesetzten Instrumente an die Erfordernisse unserer Geschäftstätigkeit und die gesonderte Überwachung durch ein international besetztes Treasury Committee sind Ausdruck des finanzbezogenen Risikomanagements.

Ein detailliertes Monitoring unserer Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken Risiken durch Forderungsausfälle entgegen.

Wir pflegen enge Kontakte zu Universitäten, um qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Mit gezielten internationalen Förderprogrammen und Weiterbildungsmaßnahmen entwickeln wir intern Nachwuchskräfte und Mitarbeiter weiter.

Gesamtrisiko

Nach unserer heutigen Einschätzung sind für die Beiersdorf AG keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorhanden.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Die Beiersdorf Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte

vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Nachtragsbericht

Folgende strukturelle Änderungen nach dem Stichtag werden eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Beiersdorf AG haben:

Im Rahmen der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain im Beiersdorf Konzern wird ein europäisches Produktionsnetzwerk aufgebaut. In diesem Zusammenhang hat die Beiersdorf AG ihre Produktion am Standort Hamburg zum 1. Januar 2008 in eine rechtlich selbständige 100 %-Tochtergesellschaft, Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH, ausgegliedert.

Des Weiteren soll im Rahmen der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain schrittweise ein europäisches Logistiknetzwerk aufgebaut werden. In diesem Zusammenhang hat die Beiersdorf AG zum 1. Januar 2008 Vertriebslogistikaktivitäten und die Bestände an Fertigwaren und Handelswaren an die neue 100 %-Tochtergesellschaft, Beiersdorf Customer Supply GmbH, übertragen.

Angabepflichten gemäß § 289 Absatz 4 HGB

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG sowie in § 7 der Satzung in der Fassung vom 25. Mai 2007 geregelt. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei Personen, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 16 der Satzung in der Fassung vom 25. Mai 2007; nach letzterer Vorschrift ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

Die Beiersdorf AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2007 ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in der Zeit bis zum 25. Oktober 2008 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Vorstand wurde ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2007 ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorhergehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, soweit diese Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Beiersdorf AG gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die vorstehend beschriebenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Gegen- oder Teilgegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen zu verwenden.

Er kann außerdem die vorstehend beschriebenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre verwenden, um die Bezugs- und/oder Umtauschrechte aus von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionschuldverschreibungen zu erfüllen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die vorstehend beschriebenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien verweisen wir auf Abschnitt 20 „Genehmigtes Kapital“ im Anhang.

Durch die Schaffung des genehmigten Kapitals soll die Gesellschaft in die Lage versetzt werden, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten und Möglichkeiten am Kapitalmarkt reagieren zu können. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, insbesondere auch institutionellen oder anderen Investoren, Aktien der Gesellschaft anzubieten und/oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern, sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu begeben. Es handelt sich dabei um Regelungen, die bei mit Beiersdorf vergleichbaren börsennotierten Unternehmen üblich sind und nicht dem Zweck der Erschwerung etwaiger Übernahmeveruche dienen.

Zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und zum Anteilsbesitz an der Beiersdorf AG verweisen wir auf Abschnitt 19 „Gezeichnetes Kapital“ sowie auf den Abschnitt 33 „Anteilsbesitz an der Beiersdorf AG“ im Anhang.

Prognosebericht

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenfaktoren

Die globalen Konjunkturerwartungen für das Jahr 2008 bleiben durch die anhaltenden Finanzmarktunsicherheiten sowie US-Konjunktursorgen belastet.

Wir gehen von einer nachlassenden Konjunkturdynamik der europäischen Volkswirtschaften aus. Der reale Konsum in Westeuropa hingegen dürfte von den verbesserten Beschäftigungs- und Einkommensbedingungen profitieren. Insbesondere in Deutschland gehen wir davon aus, dass sich das Konsumwachstum nach der Umsatzsteuererhöhung des Vorjahres wieder normalisiert. Das Hauptrisiko liegt in weiter steigenden Energie- und Nahrungsmittelpreisen, die sich negativ auf die Kaufkraft der Verbraucher auswirken können.

Durch das ungebrochen robuste Umfeld in Osteuropa und Lateinamerika mit prognostizierten Wachstumsraten der Volkswirtschaften von rund 5 % sowie die anhaltende Dynamik in Asien, allen voran China und Indien mit einem erwarteten Wachstum zwischen 8 % und 11 %, gehen wir davon aus, dass sich das Weltwirtschaftswachstum in den kommenden Jahren bei etwa 4 % verstetigt.

Branchenentwicklung

Der weltweite Kosmetikmarkt wird nach unserer Einschätzung mit 3 % bis 4 % Wachstum die langjährige Entwicklung fortsetzen. In den großen Märkten Westeuropas rechnen wir mit einer eher moderaten Entwicklung. Ein deutliches Wachstum erwarten wir in Osteuropa, Lateinamerika und Asien.

Geplante Strukturänderungen

Die für 2008 geplante Ausgliederung der Produktion sowie Logistikfunktionen in rechtlich selbständige Tochtergesellschaften sind strukturelle Änderungen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Beiersdorf AG haben werden.

Investitionen

2007 haben wir 16 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) in Sachanlagen und 142 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Darüber hinaus wurden 498 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) in Finanzanlagen investiert, im Wesentlichen in Anteile an verbundenen Unternehmen. Für das Geschäftsjahr 2008 planen wir ein Investitionsvolumen in Sachanlagen, auf vergleichbarer Basis, etwa in Höhe des Vorjahres.

Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2008 werden die Umsätze aus Lieferungen an verbundene Unternehmen von der Beiersdorf Customer Supply GmbH getätigt. Für die in der Beiersdorf AG verbleibenden Umsätze erwarten wir eine Umsatzentwicklung wie im Berichtsjahr.

Das Betriebsergebnis wird durch planmäßige Abschreibungen auf die im Jahr 2007 erworbenen Markenrechte in Höhe von 27 Mio. € pro Jahr und durch den Wegfall der Marge aus Lieferungen mit verbundenen Unternehmen beeinflusst. Es sind keine weiteren Sonderaufwendungen aus der Neuausrichtung der Consumer Supply Chain bei der Beiersdorf AG geplant. Insgesamt erwarten wir daher einen leichten Rückgang im Betriebsergebnis.

Das Finanzergebnis wird auf Grund geringerer Dividendenerträge leicht unter Berichtsjahr liegen. Die Unternehmenssteuerreform 2008 wird zu einer Steuerentlastung führen. Beim Jahresüberschuss gehen wir von einem leichten Rückgang aus.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unseren Marken, innovativen Produkten, den Prozess- und Strukturoptimierungen sowie unseren Akquisitionen für die Herausforderungen der nächsten Jahre gut vorbereitet sind.

Der Vorstand

Jahresabschluss der Beiersdorf AG

21 Gewinn- und Verlustrechnung der Beiersdorf AG
22 Bilanz der Beiersdorf AG

33 Organe der Beiersdorf AG
34 Bestätigungsvermerk
34 Versicherung des Vorstands

Anhang

23 Grundlagen des Abschlusses der Beiersdorf AG
24 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
26 Erläuterungen zur Bilanz
30 Sonstige Angaben

Gewinn- und Verlustrechnung der Beiersdorf AG

(in Mio. €)	Anhang	2006	2007
Umsatzerlöse	1	1.369	1.447
Bestandsveränderungen		0	-5
Sonstige betriebliche Erträge	2	60	74
Materialaufwand	3	-489	-547
Personalaufwand	4	-374	-246
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5	-26	-28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-517	-550
Aufwendungen für die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain	7	-11	-23
Betriebsergebnis		12	122
Beteiligungsergebnis	8	461	177
Zinsergebnis	9	10	-9
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	10	79	-6
Finanzergebnis		550	162
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		562	284
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-97	-72
Jahresüberschuss		465	212
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-232	-36
Bilanzgewinn		233	176

Bilanz der Beiersdorf AG

AKTIVA			
(in Mio. €)	Anhang	31.12.2006	31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	4	142
Sachanlagen	14	125	116
Finanzanlagen	15	1.044	1.538
Anlagevermögen		1.173	1.796
Vorräte	16	84	76
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	255	331
Wertpapiere	18	955	1.005
Flüssige Mittel		563	56
Umlaufvermögen		1.857	1.468
Rechnungsabgrenzungsposten		1	1
		3.031	3.265
PASSIVA			
(in Mio. €)	Anhang	31.12.2006	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	19 20 21	252	252
Kapitalrücklage		47	47
Gewinnrücklagen	22	1.314	1.447
Bilanzgewinn		233	176
Eigenkapital		1.846	1.922
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	497	511
Übrige Rückstellungen	24	249	276
Rückstellungen		746	787
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		61	37
Sonstige Verbindlichkeiten		378	519
Verbindlichkeiten	25	439	556
		3.031	3.265

Grundlagen des Abschlusses der Beiersdorf AG

Der Jahresabschluss der Beiersdorf AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die für den Jahresabschluss relevanten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden berücksichtigt.

Soweit in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zur Verbesserung der Übersichtlichkeit Positionen zusammengefasst sind, werden sie im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 werden die Pensionsrückstellungen in entsprechender Anwendung des in IAS 19 vorgesehenen Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Berücksichtigung von Lohn-, Gehalts- und Rententrends sowie eines aktuellen Rechnungszinsfußes bewertet. Versicherungsmathematische

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, bislang nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende des Vorjahres 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung übersteigt. Diese Gewinne und Verluste werden dann über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der erfassten Arbeitnehmer reduziert.

Die Beiersdorf AG stellt als Mutterunternehmen einen eigenen Konzernabschluss auf. Zusätzlich wird der Beiersdorf Konzernabschluss in den Konzernabschluss der maxingvest ag, Hamburg, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, mit einbezogen. Die beiden Konzernabschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Beiersdorf AG konzentriert sich auf das Geschäft mit verbrauchernahen Marken aus dem Bereich der Haut- und Schönheitspflege, das im Unternehmensbereich Consumer zusammengefasst wird. Die Umsatzerlöse der Beiersdorf AG stiegen um 78 Mio. € auf 1.447 Mio. € (Vorjahr: 1.369 Mio. €).

Gliederung nach Regionen

(in Mio. €)	2006	2007
Deutschland	817	820
Übriges Europa	416	494
Amerika	40	47
Afrika/Asien/Australien	96	86
	1.369	1.447

2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 60 Mio. € auf 74 Mio. €. Sie enthalten Gewinne aus Anlagenabgängen von 9 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 20 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €), Währungsgewinne aus Lieferungen und Leistungen von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €), Erlöse aus weiterberechneten Kosten an verbundene Unternehmen von 31 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) sowie übrige Erträge von 11 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

3 Materialaufwand

(in Mio. €)	2006	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	480	536
Aufwendungen für bezogene Leistung	9	11
	489	547

4 Personalaufwand

(in Mio. €)	2006	2007
Löhne und Gehälter	179	184
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	28	28
Aufwendungen für Altersversorgung	33	34
Neubewertung der Pensionsrückstellungen	134	-
	374	246

Der Aufwand aus Neubewertung von 134 Mio. € im Vorjahr betrifft die vorgenommene Einstellung von in Anlehnung an internationale Grundsätze ermittelten Wertansätzen für Pensionsverpflichtungen unter der Berücksichtigung von künftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends.

5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Neben den planmäßigen Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich von 517 Mio. € auf 550 Mio. €. Sie enthalten Marketingaufwendungen von 330 Mio. € (Vorjahr: 309 Mio. €), Instandhaltungsaufwendungen von 18 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €), Ausgangsfrachten von 12 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €), Währungsverluste aus Lieferungen und Leistungen von 4 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €), Abschreibungen auf Forderungen von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €), Kosten der von verbundenen Unternehmen weiterbelasteten Leistungen von 47 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €), sonstige Steuern von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) sowie übrige Aufwendungen von 136 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €).

7 Aufwendungen für die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain

Im Jahr 2006 wurde die Neuausrichtung der Consumer Supply Chain begonnen. Mit den damit einhergehenden Maßnahmen sind im Berichtsjahr bei der Beiersdorf AG Sonderaufwendungen von 23 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) angefallen.

8 Beteiligungsergebnis

(in Mio. €)	2006	2007
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	78 (73)	131 (121)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon aus verbundenen Unternehmen)	22 (22)	48 (48)
Zuschreibungen auf Beteiligungen	-	1
Abschreibungen auf Beteiligungen	-5	-
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	366	-
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-	-3
	461	177

Der Gewinn aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 366 Mio. € im Vorjahr resultiert aus der Veräußerung des zusammen mit Smith & Nephew plc., London, geführten Gemeinschaftsunternehmens BSN medical, Hamburg.

9 Zinsergebnis

(in Mio. €)	2006	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	19 (2)	10 (2)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	-9 (-9)	-19 (-16)
	10	-9

10 Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen

(in Mio. €)	2006	2007
Sonstige finanzielle Erträge	9	21
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-12	-27
Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	82	-
	79	-6

Die sonstigen finanziellen Erträge beinhalten Währungsgewinne aus Finanzpositionen von 21 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Die sonstigen finanziellen Aufwendungen enthalten Währungsverluste aus Finanzpositionen von 27 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

Aufgrund der Kursentwicklung der im Umlaufvermögen ausgewiesenen eigenen Aktien resultiert im Vorjahr eine Zuschreibung in Höhe von 82 Mio. € bis zu den historischen Anschaffungskosten.

11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteueraufwendungen werden die Körperschaftsteuer, der Solidaritätszuschlag, die Gewerbebeertragsteuer und gezahlte Quellensteuern ausgewiesen.

12 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Sie betragen 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

Erläuterungen zur Bilanz

13 Immaterielle Vermögensgegenstände

(in Mio. €)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Anfangsstand 01.01.2007	276	0	276
Zugänge	142	0	142
Abgänge	-46	0	-46
Umbuchungen	0	0	0
Endstand 31.12.2007	372	0	372
Abschreibungen			
Anfangsstand 01.01.2007	272	0	272
Abschreibungen	4	0	4
Abgänge/Umbuchungen	-46	0	-46
Endstand 31.12.2007	230	0	230
Buchwert 31.12.2007	142	0	142
Buchwert 31.12.2006	4	0	4

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um eine planmäßige, lineare Abschreibung, bewertet. Die

Abschreibungsdauer beträgt in der Regel fünf Jahre, in Ausnahmefällen drei bis zehn Jahre. Die Zugänge von 142 Mio. € resultieren aus dem Kauf von Markenrechten.

14 Sachanlagen

(in Mio. €)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Anfangsstand 01.01.2007	239	163	164	4	570
Zugänge	1	4	8	3	16
Abgänge	0	-9	-9	0	-18
Umbuchungen	0	2	1	-3	0
Endstand 31.12.2007	240	160	164	4	568
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.2007	183	131	131	0	445
Abschreibungen	4	8	12	0	24
Abgänge/Umbuchungen	0	-9	-8	0	-17
Endstand 31.12.2007	187	130	135	0	452
Buchwert 31.12.2007	53	30	29	4	116
Buchwert 31.12.2006	56	32	33	4	125

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren. Das bewegliche Anlagevermögen wird überwiegend zunächst

degressiv abgeschrieben, später linear. Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel zehn Jahre, in Ausnahmefällen drei bis 15 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Zugangsjahr vollständig ab.

15 Finanzanlagen

(in Mio. €)	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Anfangsstand 01.01.2007	1.085	3	0	0	1.088
Zugänge	511	0	1	0	512
Abgänge	-27	0	0	0	-27
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Endstand 31.12.2007	1.569	3	1	0	1.573
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.2007	44	0	0	0	44
Abschreibungen/Zuschreibungen	-1	0	0	0	-1
Abgänge/Umbuchungen	-8	0	0	0	-8
Endstand 31.12.2007	35	0	0	0	35
Buchwert 31.12.2007	1.534	3	1	0	1.538
Buchwert 31.12.2006	1.041	3	0	0	1.044

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots nehmen wir bis zu den Anschaffungskosten vor, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Beteiligungszugänge aus der Zeit vor

Inkrafttreten des Aktiengesetzes 1965 sind mit einem Erinnerungsposten geführt.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus einer Beteiligung an einer belgischen Finanzgesellschaft. Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ergeben sich aus der Übertragung von Anteilen an Gesellschaften innerhalb des Beiersdorf Konzerns.

16 Vorräte

(in Mio. €)	31.12.2006	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121	126
Unfertige Erzeugnisse	35	35
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	389	434
Anzahlungen	3	3
	548	598

Bei den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren zu Anschaffungskosten bzw. die fertigen und unfertigen Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten eingerechnet. Fremdkapital-

zinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht einbezogen.

Soweit erforderlich, werden die Vorräte zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Bestandsrisiken aufgrund von Lagerdauer oder geringer Verwertbarkeit werden durch angemessene Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Das Vorratsvermögen wird nach der Durchschnittswertmethode bewertet.

17 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Mio. €)	31.12.2006	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	80 (-)	88 (-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon Restzeit von mehr als 1 Jahr)	156 (-)	201 (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	3 (-)	3 (-)
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	16 (-)	39 (-)
	255	331

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen in fremder Währung sind mit dem Kurs am Buchungstag oder mit einem niedrigeren Bilanzstichtagskurs angesetzt. Soweit Währungsforderungen gesichert sind, werden sie zum Sicherungskurs bewertet.

18 Wertpapiere

In der Position Wertpapiere sind eigene Aktien in Höhe der historischen Anschaffungskosten von 955 Mio. € enthalten (Vorjahr: 955 Mio. €).

Am 3. Februar 2004 fand im Rahmen eines vom 23. Dezember 2003 bis 23. Januar 2004 durchgeführten Aktienrückkaufprogramms der Erwerb von 8.393.672 eigenen Aktien zum Preis von 113,76 € je Stückaktie statt. Ziel dieses Aktienruckerwerbs war es einerseits, einen Beitrag zur Stabilisierung der Beteiligungsverhältnisse bei Beiersdorf zu leisten und damit die Fortführung unseres erfolgreichen Wachstumsmodells zu sichern. Andererseits konnte dadurch eine zusätzliche Währung in Form eigener Aktien gewonnen werden, die unter Umständen als Sachgegenleistung bei möglichen Akquisitionen eingesetzt werden kann. Nach dem Aktiensplit vom 17. Juli 2006 im Verhältnis 1: 3 ergeben sich aus den ursprünglichen 8.393.672 eigenen Aktien nun 25.181.016 Aktien.

19 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 252 Mio. € und ist in 252 Mio. Stückaktien eingeteilt.

Die Beiersdorf AG hält seit Abwicklung des Aktienruckerwerbs am 3. Februar 2004 und nach Durchführung des Aktiensplits 25.181.016 Stückaktien. Dies entspricht 9,99 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

20 Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2005 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 87 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 45 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 21 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 21 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigte Kapitalien I, II, III);
2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern/Gläubigern der von der Beiersdorf AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigte Kapitalien I, II, III);
3. um neue Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet, wobei im Rahmen der Beschränkung dieser Ermächtigung auf insgesamt zehn von Hundert des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht der Aktionäre in Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien und/oder bei Ausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ausgeschlossen wird (genehmigtes Kapital II);
4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

21 Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2005 ferner beschlossen, das Grundkapital um bis zu 40 Mio. € bedingt zu erhöhen. Am 17. Mai 2006 hat die Hauptversammlung außerdem eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln beschlossen. Gemäß § 218 Satz 1 AktG erhöht sich damit auch das bedingte Kapital im gleichen Verhältnis. Dieses beträgt damit nunmehr 46.875.000 €. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nach dem zu Grunde liegenden Hauptversammlungsbeschluss nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die mit den von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 17. Mai 2010 auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder wie
2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 17. Mai 2010 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Anleihebedingungen dafür benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungsverpflichtungen entstehen, am Gewinn teil.

22 Gewinnrücklagen

(in Mio. €)	31.12.2006	31.12.2007
Gesetzliche Rücklage	4	4
Rücklage für eigene Anteile	955	955
Andere Gewinnrücklagen	355	488
	1.314	1.447

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2007 wurden 97 Mio. € aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 wurden 36 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

23 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Die Pensionsverpflichtungen werden seit 2006 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von künftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines marktkonformen

Zinssatzes von 5,5 % (Vorjahr: 4,25%), eines Lohn- und Gehaltstrends von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) und eines Rententrends von 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %) unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck ermittelt. Der durch die Änderung des Zinssatzes entstandene versicherungsmathematische Gewinn von 83 Mio. € ist in dem Bilanzwert enthalten und wird ab dem Folgejahr mit dem um 10% der leistungsorientierten Verpflichtungen von 428 Mio. € (Vorjahr: 497 Mio. €) übersteigenden Betrag über die wahrscheinliche durchschnittliche Restdienstzeit der erfassten Arbeitnehmer (15,6 Jahre) ergebniswirksam erfasst.

24 Übrige Rückstellungen

(in Mio. €)	31.12.2006	31.12.2007
Steuerrückstellungen	31	24
Sonstige Rückstellungen	218	252
	249	276

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Sie betreffen tarifliche und freiwillige Vergütungen für die Belegschaft, Aufwendungen für Altersteilzeit und Trennungsvereinbarungen, Beiträge zu Berufsgenossenschaften, Aufwendungen für Umsatzvergütungen, ausstehende Rechnungen, Prozessrisiken sowie sonstige Wagnisse.

25 Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	31.12.2006	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61	37
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	373	506
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	5 (4)	13 (8)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(3)
	439	556

Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Buchungstag oder mit einem höheren Bilanzstichtagskurs angesetzt. Soweit Währungsverbindlichkeiten gesichert sind, werden sie zum Sicherungskurs bewertet.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Finanzkredite und Tagesgelder, die von den Tochterunternehmen bei der Beiersdorf AG angelegt wurden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 3 Mio. € mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (davon 2 Mio. € mehr als fünf Jahre) enthalten. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Sonstige Angaben

26 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Mio. €)	31.12.2006	31.12.2007
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (davon für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen)	7 (6)	57 (56)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	10	8
Verpflichtungen aus Bestellobligo für Investitionen	4	7
	14	15

Von den Bürgschaften für Konzerngesellschaften betreffen 48 Mio. € Garantien für Beiersdorf CEE Holding, Österreich, im Zusammenhang mit dem Erwerb von C-BONS Hair Care Anteilen. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen werden mit der Summe der bis zum frühesten Kündigungstermin anfallenden Beträge ausgewiesen.

27 Derivative Finanzinstrumente

Die Corporate Treasury der Beiersdorf AG steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Beiersdorf Konzerns und entsprechend alle Abschlüsse von Geschäften mit Finanzderivaten.

Zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts und wesentlicher unternehmensnotwendiger Finanztransaktionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt – zusätzliche Risiken entstehen der Beiersdorf AG daraus nicht. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten (wie im Vorjahr nur Devisentermingeschäfte) durchgeführt.

Zinsänderungsrisiken sind für den Beiersdorf Konzern auf Grund des niedrigen Bestands an langfristigen Finanzverbindlichkeiten nur von untergeordneter Bedeutung. Daher werden derzeit keine Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Beiersdorf AG schließt zur Absicherung des Risikos aus Währungskursänderungen Devisentermingeschäfte ab. Die Währungssicherungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerninterne Warenlieferungen und Leistungen. Dabei werden in der Regel ca. drei bis sechs Monate vor Beginn eines Jahres die geplanten Nettoszahlungsströme zu 75 % durch Devisentermingeschäfte extern

gesichert, die dann überwiegend an Konzerngesellschaften kongruent weitergeleitet werden. Planabweichungen im Laufe des Jahres führen zu regelmäßigen Anpassungen der Sicherung durch weitere Terminabschlüsse. Bei konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden Währungsrisiken grundsätzlich zentral durch Devisentermingeschäfte fristenkongruent und vollständig gesichert.

Alle diese Transaktionen werden zentral im Treasury Management System erfasst, bewertet und gesteuert.

Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte lagen zum Stichtag bei 871 Mio. € (Vorjahr 810 Mio. €). Hiervon haben 860 Mio. € Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag –2 Mio. € (Vorjahr: –1 Mio. €). Sie ergeben sich als Summe aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktkursen am Stichtag. Bei der Beiersdorf AG bilden die mit Banken abgeschlossenen Derivate und die an die Tochtergesellschaften weitergeleiteten Gegengeschäfte bzw. den Kontrakten zu Grunde liegenden Grundgeschäfte eine Bewertungseinheit. Eine Rückstellungsbildung ist daher nicht erforderlich.

Positive Marktwerte der Derivate beinhalten grundsätzlich ein Ausfallrisiko durch Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen der Kontrahenten. Bei unseren externen Vertragspartnern handelt es sich um Banken erstklassiger Bonität. Das Ausfallrisiko wird somit als sehr gering eingeschätzt.

28 Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

(Anzahl im Jahresdurchschnitt)	2006	2007
Produktion	922	856
Vertrieb und Marketing	676	695
Andere Funktionen	956	982
	2.554	2.533

29 Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2007 belaufen sich die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 1.390 T€ (Vorjahr: 1.216 T€) und die Gesamtbezüge des Vorstands auf 6.179 T€ (Vorjahr: 5.372 T€). Bezüglich der Angaben zu den Grundzügen der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung und der Höhe der individualisierten Bezüge wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen (Seite 12 – 15).

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 1.952 T€ (Vorjahr: 1.947 T€). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden insgesamt 24.576 T€ (Vorjahr: 24.131 T€) zurückgestellt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft keine Kredite.

30 Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb bzw. die Veräußerung von Aktien der Beiersdorf AG unverzüglich der Gesellschaft mitzuteilen. Der Beiersdorf AG sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine solchen Transaktionen gemeldet worden.

Die Mitglieder des Vorstands der Beiersdorf AG halten keine Aktien der Gesellschaft. Der Gesamtbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats beläuft sich auf 50,46 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Herr Michael Herz, Mitglied des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm seit dem 30. März 2004 50,46 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen, die ihm vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zuzurechnen sind (indirekter Aktienbesitz). Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats halten weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

31 Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung hat am 26. April 2007 die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 gewählt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft:

Abschlussprüfer Honorare

(in T€)	2006	2007
Prüfungsleistungen	307	300
Prüfungsnahe Leistungen	-	9
Steuerberatung	71	81
	378	390

32 Anteilsbesitz der Beiersdorf AG

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Beiersdorf AG erfolgt gesondert.

33 Anteilsbesitz an der Beiersdorf AG

Der Beiersdorf AG gingen bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (7. Februar 2008) folgende Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

Die Coro Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, und Herr Joachim Herz, Hamburg, Deutschland, haben uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 1. Januar 2005 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und seit diesem Zeitpunkt 0 % betragen.

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Januar 2007 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

Die Freie und Hansestadt Hamburg, Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Januar 2007 die Schwellen von 10 % und 5 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

Die Allianz Aktiengesellschaft, München, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 3. Februar 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten und seit diesem Zeitpunkt 7,85 % betragen hat. Davon sind der Allianz Aktiengesellschaft 0,82 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Tchibo Holding AG (nunmehr maxingvest ag), Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2004 die Stimmrechte aus 20,10 % der Aktien an unserer Gesellschaft an die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, abgetreten hat. Der Stimmrechtsanteil der Tchibo Holding AG (nunmehr maxingvest ag) betrug seit diesem Zeitpunkt weiterhin 50,46 %, da ihr Stimmrechte in dieser Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen waren. Die Tchibo Holding AG (nunmehr maxingvest ag) hat uns ferner mitgeteilt, dass die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH am 22. Dezember 2004 20,10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft von der Tchibo Holding AG erworben hat.

Die Tchibo Holding AG (nunmehr maxingvest ag) hat uns schließlich mitgeteilt, dass die Vanguard Grundbesitz GmbH am 15. Juli 2005 und die W.H. Kaffeehandelskontor GmbH, Gallin, am 9. August 2005 auf die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH verschmolzen wurden und erloschen sind. Im Rahmen der Verschmelzung sind die von diesen Gesellschaften gehaltenen Aktien sowie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Stimmrechte in Höhe von insgesamt 30,358 % an unserer Gesellschaft auf die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH übergegangen. Die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH überschreitet daher seit diesem Zeitpunkt die Schwelle von 50 % der Stimmrechte aus Aktien an unserer Gesellschaft und hält seit dem 9. August 2005 direkt 50,46 % der Stimmrechte.

Ferner haben uns die nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie jeweils am 30. März 2004 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten haben und ihnen jeweils 50,46 % der Stimmrechte zustehen, die ihnen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zuzurechnen sind:

- SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Norderstedt
- EH Real Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Norderstedt
- EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Norderstedt
- Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, Norderstedt
- Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Norderstedt
- Herr Michael Herz, Deutschland
- Herr Wolfgang Herz, Deutschland
- Frau Agneta Peleback-Herz, Deutschland
- Ingeburg Herz GbR, Norderstedt
- Max und Ingeburg Herz Stiftung, Norderstedt
- Frau Ingeburg Herz, Deutschland

Darüber hinaus hat die Beiersdorf AG gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 i. V. m. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG (a.F.) veröffentlicht, dass sie am 3. Februar 2004 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der eigenen Gesellschaft überschritten hat und ihr seit diesem Zeitpunkt ein Anteil von 9,99 % zusteht. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG weder stimmrechtlich noch dividendenberechtigt.

34 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der Beiersdorf AG haben Ende Dezember 2007 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.Beiersdorf.de dauerhaft zugänglich gemacht.

35 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Beiersdorf AG

(in €)	2007
Jahresüberschuss der Beiersdorf AG	211.903.222,18
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-35.503.222,18
Bilanzgewinn	176.400.000,00

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von 176.400.000,00 € wie folgt zu verwenden:

(in €)	2007
Ausschüttung einer Dividende von 0,70 € auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (226.818.984 Stückaktien)	158.773.288,80
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	17.626.711,20
Bilanzgewinn	176.400.000,00

Bei den angegebenen Beträgen für die Gesamtdividende und für die Einstellung in andere Gewinnrücklagen sind die im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands dividendenberechtigten Aktien berücksichtigt. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt.

Sollte die Anzahl der eigenen Aktien, die von der Gesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gehalten werden, größer oder kleiner sein als im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands, vermindert bzw. erhöht sich der insgesamt an die Aktionäre auszuschüttende Betrag um den Dividendenteilbetrag, der auf die Differenz an Aktien entfällt. Der in die anderen Gewinnrücklagen einzustellende Betrag verändert sich gegenläufig um den gleichen Betrag. Die auszuschüttende Dividende pro dividendenberechtigte Stückaktie bleibt hingegen unverändert. Der Hauptversammlung wird gegebenenfalls ein entsprechend modifizierter Beschlussvorschlag unterbreitet werden.

Hamburg, 7. Februar 2008

Der Vorstand

Organe der Beiersdorf AG

Ehrevorsitzender der Gesellschaft

Georg W. Claussen

Aufsichtsrat

Dieter Ammer, Hamburg
Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Conergy AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Conergy AG (bis 15. November 2007)
- Tchibo GmbH (bis 15. Juni 2007)

Mitglied des Aufsichtsrats

- GEA Group AG
- Heraeus Holding GmbH
- IKB Deutsche Industriebank AG
- tesa AG (konzernintern)

Thorsten Irtz, Stapelfeld

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats der
Beiersdorf AG

Mitglied des Aufsichtsrats

- maxingvest ag

Prof. Dr. Reinhard Pöllath, München

Stellvertretender Vorsitzender

Rechtsanwalt

P + P Pöllath + Partners

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- maxingvest ag
- SinnerSchrader AG

Mitglied des Aufsichtsrats

- Deutsche Woolworth GmbH & Co. OHG
(bis 30. Oktober 2007)
- Euvestor Investment AG
- Tchibo GmbH
- Wanzl Metallwarenfabrik GmbH

Member of the Board

- Tisbury Capital Ltd., London

Dr. Walter Diembeck, Hamburg

Leiter Bioverträglichkeit – Forschung
und Entwicklung der Beiersdorf AG

Frank Ganschow, Kiebitzreihe

Vorsitzender des Betriebsrats der
tesa AG

Mitglied des Aufsichtsrats

- tesa AG (konzernintern)

Michael Herz, Hamburg

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrats

- maxingvest ag
- Tchibo GmbH

Dr. Rolf Kunisch, Überlingen

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender
der Beiersdorf AG

Mitglied des Beirats

- Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG

Dr. Arno Mahler, Hamburg

Vorstandsvorsitzender der
maxingvest ag

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Tchibo GmbH (seit 4. Juli 2007,
zuvor Mitglied des Aufsichtsrats)

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

- GfK AG
- Saarbrücker Zeitung GmbH

Chairman of the Board

- Springer Science + Business Media
S.A., Luxemburg

Tomas Nieber, Bad Münders

Ressortleiter Industriepolitik
der IG Bergbau, Chemie, Energie

Mitglied des Aufsichtsrats

- BP Refining & Petrochemicals GmbH
- maxingvest ag

Mitglied des Beirats

- Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH

Stefan Pfander, Berg

Senior Advisor der
Wm. Wrigley Jr. Company,
Chicago

Senior Advisor der

Lehman Brothers Europe Limited,
London

Mitglied des Aufsichtsrats

- GfK AG
- maxingvest ag
- Tchibo GmbH (seit 15. Juni 2007)

Mitglied des Verwaltungsrats

- Barry Callebaut AG, Zürich
- GfK e.V.

Ulrich Plechinger, Hamburg

Leiter Corporate Pension
and Insurance Management
der Beiersdorf AG

Prof. Manuela Rousseau, Rellingen

Leiterin Corporate Social Responsibility
der Beiersdorf AG

- Professorin der Hochschule für Musik
und Theater, Hamburg

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Mitglieder des Präsidialausschusses

Dieter Ammer (Vorsitzender)

Michael Herz

Thorsten Irtz

Prof. Dr. Reinhard Pöllath

Mitglieder des Prüfungs- und Finanzausschusses

Dr. Arno Mahler (Vorsitzender)

Dieter Ammer

Dr. Walter Diembeck

Prof. Dr. Reinhard Pöllath

Mitglieder des Vermittlungs- ausschusses

Dieter Ammer (Vorsitzender)

Thorsten Irtz

Ulrich Plechinger

Prof. Dr. Reinhard Pöllath

Mitglieder des Nominierungs- ausschusses

Dieter Ammer

Dr. Rolf Kunisch

Dr. Arno Mahler

Stefan Pfander

Vorstand*

Thomas-B. Quaas, Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- tesa AG (konzernintern)

Mitglied des Aufsichtsrats

- Euler Hermes Kreditversicherungs-AG

Dr. Bernhard Düttmann, Finance

Finanzen/Controlling/Recht/IT

Stellvertretender Vorsitzender

des Aufsichtsrats

- tesa AG (konzernintern)

Peter Kleinschmidt, Human Resources

Personal/Nachhaltigkeit

Arbeitsdirektor

Pieter Nota, Brands

Marketing/Forschung und
Entwicklung/Vertrieb

Mitglied des Verwaltungsrats

- GfK e.V.

Markus Pinger, Supply Chain

Einkauf/Produktion/Logistik/
Qualitätsmanagement

*Die Mitglieder des Vorstands der Beiersdorf AG nehmen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung auch Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften wahr.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 7. Februar 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Ludwig
Wirtschaftsprüfer



Opaschowski
Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 7. Februar 2008

Der Vorstand

Finanzkalender/Impressum

Finanzkalender

30. April 2008	Hauptversammlung
2. Mai 2008	Dividendenauszahlung
6. Mai 2008	Zwischenbericht Januar bis März 2008
5. August 2008	Zwischenbericht Januar bis Juni 2008
4. November 2008	Zwischenbericht Januar bis September 2008, Finanzanalystenkonferenz
Januar 2009	Veröffentlichung vorläufiger Unternehmensdaten
Februar/März 2009	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008, Bilanzpressekonferenz, Finanzanalystenkonferenz
30. April 2009	Hauptversammlung
Mai 2009	Zwischenbericht Januar bis März 2009
August 2009	Zwischenbericht Januar bis Juni 2009
November 2009	Zwischenbericht Januar bis September 2009, Finanzanalystenkonferenz

Impressum

Herausgeber:

Beiersdorf Aktiengesellschaft, Global Corporate Identity & Information, Unnastraße 48, 20245 Hamburg

Weitere Informationen:

Corporate Media Relations: Telefon +49 40 4909-3077, E-Mail: Presse_PR@Beiersdorf.com

Investor Relations: Telefon +49 40 4909-5000, E-Mail: Investor.Relations@Beiersdorf.com

Beiersdorf im Internet: www.Beiersdorf.de



Die Onlineversion des Jahresabschlusses der Beiersdorf AG sowie des Geschäftsberichts stehen im Internet unter www.Beiersdorf.de/Geschaeftsbericht zur Verfügung.



Passion for Skin & Beauty Care

Beiersdorf Aktiengesellschaft
Unnastraße 48, 20245 Hamburg
Tel.: +49 40 4909-0, Fax: +49 40 4909-3434
Internet: www.Beiersdorf.de